

FORSCHUNG

Simulation hilft Patienten

WIEN. „In Their Shoes“ ist ein Programm, das es während 24 Stunden ermöglicht, sich in die Situation eines Morbus Crohn- oder Colitis ulcerosa-Patienten zu versetzen. Basis ist eine App mit einem Avatar, der den fiktiven und realen Schmerzpegel simuliert, Live-Interventionen über Telefon, die von einem Schauspieler durchgeführt werden, und eine Box mit Utensilien, die Patienten benötigen, um den Alltag zu bewältigen. Eine nun im Fachmedium *Frontiers of Psychology* veröffentlichte Studie belegt, dass „die Simulation gut geeignet ist, das Krankheitsverständnis und das Wissen über Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED) zu verbessern. Patienten leiden an einer Überreaktion im Darm-Immunsystem, wodurch sie bis zu 30 mal am Tag auf die Toilette gehen.“

Takeda als Motor

Die University of Westminster führte eine von Takeda gesponserte Studie durch, um die Auswirkungen des Programms zu bewerten. Die Ergebnisse zeigten eine signifikante Verbesserung beim Verständnis der Symptome sowie für emotionale und psychologische Probleme bei CED, ein verbessertes Einfühlungsvermögen und größeres Vertrauen bei Gesprächen mit Interessengruppen über die Auswirkungen von CED auf das Leben der Patienten. (red)



© AP/AFP/Kazuhiro Nogi



© AP/AFP/Oliver Berg

Nach der Monsanto-Übernahme ist Bayer mit Klagen in den USA wegen des Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat konfrontiert.

Bayer baut Konzern um

Der Pharmariese Bayer kämpft an mehreren Fronten und plant den Abbau von 12.000 Stellen. Eine neues Krebsmittel macht Hoffnung.

FRANKFURT. Der deutsche Pharma- und Chemiekonzern Bayer will mehr als jede zehnte Stelle weltweit streichen. Insgesamt sollen bis Ende 2021 rund 12.000 der 118.200 Arbeitsplätze abgebaut werden. „Ein signifikanter Teil“ werde in Deutschland erfolgen, teilte das Unternehmen mit. Genaue Zahlen nannte die Firma aber weder für ihr Heimatland, noch für andere Länder der Welt. Somit blieben die Auswirkungen auch für die rund 230 Bayer-

Mitarbeiter in Wien offen. „Wir wollen in den nächsten Monaten Details zum Stellenabbau festlegen“, hieß es vom Unternehmen.

Erfolg in Krebstherapie

Der Personalabbau ist Bestandteil eines Programms zur Effizienzsteigerung, mit dem der Konzern seine Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit steigern will. Bayer hat derzeit gleich an mehreren Fronten zu kämpfen. In den USA sieht man sich nach

der Übernahme von Monsanto mit zahlreichen Klagen wegen des Unkrautvernichtungsmittels Glyphosat konfrontiert.

In der Medizin kann der Riese derzeit aber punkten: Bayer und Biotech-Partner Loxo Oncology können in den USA ein neues Krebsmedikament auf den Markt bringen. Die Gesundheitsbehörde FDA erteilte dem Wirkstoff die Zulassung. Analysten trauen dem Mittel Umsätze von rund 880 Mio. € pro Jahr zu.

WHO warnt vor Masern

Alarmierender Trend bei Neu-Infektionen.

GENF/WIEN. Die rasant steigende Zahl der Maserninfektionen hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) alarmiert. 2017 seien weltweit um 30% mehr Fälle gemeldet worden als im Jahr davor, berichtete die UNO-Organisation. In diesem Jahr wiederum seien es schon bis November um zehn Prozent mehr Fälle gewesen als vor einem Jahr. 2017 seien weltweit 110.000 Men-

schens an Masern gestorben, die meisten davon Kinder, berichtet die WHO. Weltweit dürften im vergangenen Jahr mindestens rund 6,7 Mio. Menschen an Masern erkrankt sein.

Auch in Österreich wird regelmäßig vor der Masernproblematik gewarnt. Laut dem Gesundheitsministerium wurden 2017 insgesamt 95 Erkrankungen registriert. (red)



© PantherMedia/ianateuzi